Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Westliche Börde

Amt: Ordnungsamt		
Az:	Vorlagen-Nr. VG/219/23-IV	Jahr 2023
Datum: 07.02.2023		

Informationsvorlage der Verwaltung

	Zutreffendes ankreuzen				
Gremium	Sitzungs- tag	Öffentlichkeits- status	Abstimmungsergebnis angenommen abgelehnt geändert		
Haupt- und Finanzausschuss	02.03.2023	öffentlich			
Verbandsgemeinderat	23.03.2023	öffentlich			

#### Betreff:

# Information zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr

## Sachverhalt:

Am 06.02.2023 führte die Gemeindefeuerwehr der Verbandsgemeinde Westliche Börde die Mitgliederversammlung zur Auswertung des Jahres 2022 durch. Auftragsgemäß wird hiermit dem Verbandsgemeinderat Bericht zum Jahr 2022, insbesondere zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erstattet.

Auch im Jahr 2022 gab es zunächst Corona-bedingte Einschränkungen bei der Dienstdurchführung. Wobei es immer wieder vereinzelte Erkrankungen und Ausfälle durch Quarantäne-Anordnungen gab, die Einsatzbereitschaft konnte jedoch durchgehend gewährleistet werden. In der Corona Zeit wurde sich angewöhnt theoretische Schulungen und Beratungen online bzw. als Hybrid Veranstaltungen durchzuführen. Dies wurde auch im Jahr 2022 fortgesetzt.

Die personelle Situation war insgesamt stabil auf dem ungefähren Niveau der Vorjahre.

Ortsfeu	Einsatz	Einsatzberei	Kinderf	Jugendf	Alters-	Son	Su
erwehr	abteilun	te	euerwe	euerweh	und	stig	m
	g	Atemschutz	hr	r	Ehrena	e /	m
		geräteträger			bteilun	förd	е
					g	ern	
						de	
						Abt	
						eilu	
						ng	
Am	30	11	8	16	4	16	74
Großen							
Graben							
Ausleb	32	13	20	20	31	39	142
en							
Wulfers	25	7	8	14	6	5	58
tedt							
Grönin	28	8		7	7	9	51
gen							

VG/219/23-IV Seite 1 von 7

Großal sleben	22	5	7	13	7	12	61
Kloster Grönin gen	15	7	14	10	16	16	71
Kroppe nstedt	24	7		17	24	6	71
Summe	176	58	57	97	95	103	528

Abbildung 1: Tabelle zur personellen Situation der Gemeindefeuerwehr

Es gab im Jahr 2022 insgesamt 108 Einsätze für die Gemeindefeuerwehr. Dies entspricht einer deutlichen Zunahme gegenüber den Vorjahren. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf drei Schwerpunkte zurückzuführen: je ein Unwetterereignis im Februar und im August sowie eine Zunahme von kleineren Vegetationsbränden.

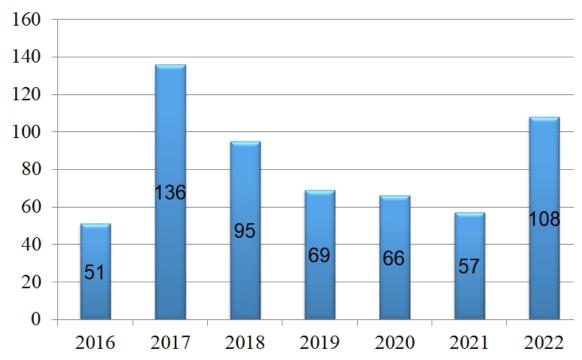


Abbildung 2: Zahlen der Einsätze im Jahresvergleich

Der überwiegende Mehrzahl der Einsätze ereignete sich in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 18 Uhr abends (74 Einsätze), also tagsüber. In der ersten Nachhälfte von 18 Uhr bis 24 Uhr ereigneten sich 22 Einsätze mit 12 Einsätzen ist die zweite Nachhälfte ruhiger gewesen. Bei den Wochentagen stellte der Samstag knapp vor dem Donnerstag einen Schwerpunkt der Ereignisse dar.

VG/219/23-IV Seite 2 von 7

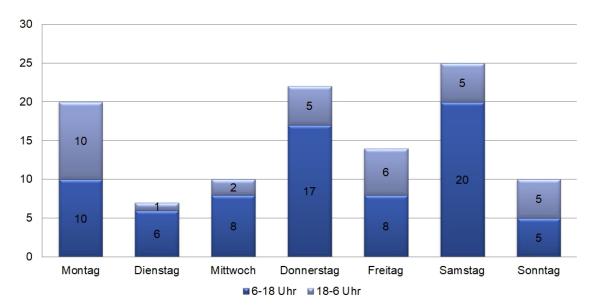


Abbildung 3: Verteilung der Einsätze auf die Wochentage und Tageszeiten

Aufgrund der Unwetterereignisse und der Vegetationsbrände waren der Februar und der August die besonders einsatzreichen Monate für die Verbandsgemeindefeuerwehr.

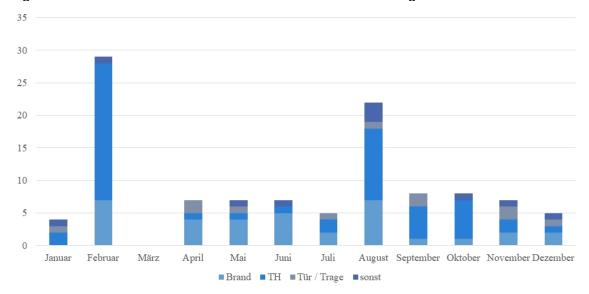


Abbildung 4: Verteilung der Einsätze nach Monaten und Einsatzarten

Bei den Einsätzen gab es insgesamt eine verstorbene Person und 21 verletzte Personen zu retten / zu betreuen / zu bergen. Die Mehrzahl der verletzten Personen gab es bei Verkehrsunfällen, gefolgt von Türöffnungen / Unterstützungen für den Rettungsdienst. Drei Personen erlitten bei Bränden Verletzungen.

### Zu den Einsatzschwerpunkten:

Im vergangenen Jahr gab es erneute eine Zunahme bei der Zahl der Gebäudebrände. Alleine im Februar gab es vier Gebäudebrände. Die auf dem ELW 1 stationierte Drohne hat sich dabei als Führungsmittel bewährt, um die Einsatzstelle aus der Vogelperspektive auf mit der Wärmebildkamera beobachten zu können. Herausfordernd war bei Wohnungsbränden erneut die Unterbringung der Bewohner nach dem Brand. Durch die Vielzahl der in Wohnungseinrichtungen verwendeten Kunststoffe, kommt es auch bei relative kleinen Brandereignissen zu einer solch starken Verrauchung, dass die Wohnungen in der Regel nicht mehr bewohnbar sind.

VG/219/23-IV Seite 3 von 7

Ebenfalls im Februar ereignete sich ein Großbrand in einer landwirtschaftlichen Einrichtung in Wackersleben. Hier waren die Ortsfeuerwehren Am Großen Graben und Ausleben im Rahmen der Nachbarschaftshilfe eingesetzt.



Abbildung 5: Schornsteinbrand in Warsleben, im unteren Bild die Aufnahme der Drohne mit Wärmebild

VG/219/23-IV Seite 4 von 7



Abbildung 6: Drohnenaufnahme einer ausgebrannten Scheune während der Nachlöscharbeiten

Insgesamt war eine Zunahme der Brandereignisse zu beobachten. Im Bereich der Technischen Hilfe wird an dieser Stelle noch einmal besonders auf die Tragehilfen und Türöffnungen hingewiesen, die mit insgesamt 13 Einsätzen einen neuen Jahreshöchstwert in der Westlichen Börde erreichten.

Im Sommer gab es eine deutliche Zunahme bei den Vegetationsbränden. Zu größeren Brandereignissen wurde drei mal im Rahmen von kreislichen Einheiten zur Unterstützung ausgerückt. Die Feuerwehren der Westlichen Börde waren einmal im Land Brandenburg und zweimal im Harz zur Waldbrandbekämpfung eingesetzt.

Erneut waren auch Unwetter ein Einsatzschwerpunkt. Hier ist besonders auf ein Starkregenereignis im August zu verweisen, welches zu Überschwemmungen in Heynburg und Dalldorf führte.

VG/219/23-IV Seite 5 von 7

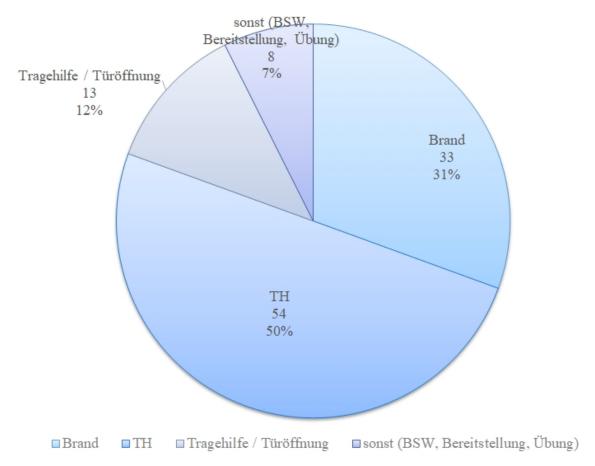


Abbildung 7: Aufteilung der Einsätze nach Arten

Für die insgesamt 108 Einsätze wurden unsere Ortsfeuerwehren 131 mal alarmiert. Das heißt es gab wieder eine Reihe von Einsätzen bei denen mehr al seine Ortsfeuerwehr zum Einsatz gekommen ist. Die überwiegende Anzahl der Einsätze wird jedoch von nur einer Ortsfeuerwehr bearbeitet.

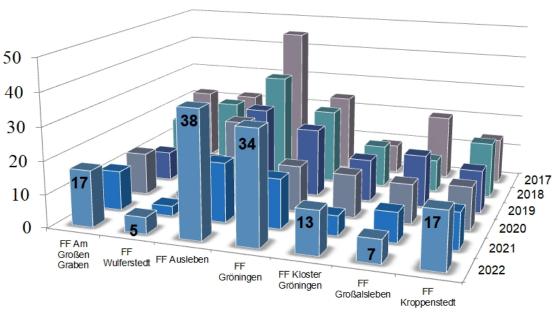


Abbildung 8: Anzahl der Alarmierungen je Ortsfeuerwehr im Jahresvergleich

VG/219/23-IV Seite 6 von 7

Das Zeitkriterium von 12 Minuten von Alarmierung bis Eintreffen einer Gruppe am Ereignisort wurde von allen Ortsfeuerwehren im Durchschnitt erreicht. Bei lediglich zwei Einsätzen wurde das Zeitkriterium im vergangenen Jahr nicht erreicht.

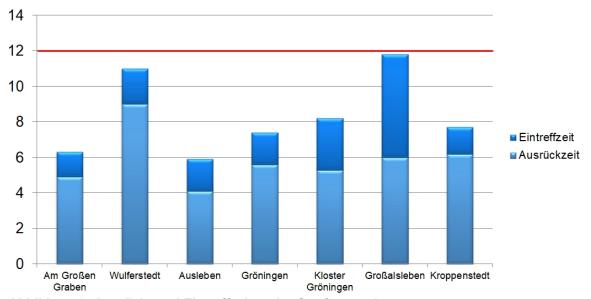


Abbildung 9: Ausrück- und Eintreffzeiten der Ortsfeuerwehren

Im Jahr 2022 hatten unsere Feuerwehren insgesamt zehn meldepflichtige Unfälle, bei denen ein Feuerwehrangehöriger Verletzungen erlitten hat. Der schwerwiegendste Unfall ereignete sich beim Osterfeuer in Großalsleben, hier erlitt ein Feuerwehrangehöriger Verbrennungen. Zwei Unfälle wurden nicht als Dienstunfälle anerkannt.

#### Zu den Facheinheiten:

Die **Führungsgruppe** der Verbandsgemeindefeuerwehr hat sich zu zwölf Ausbildungsdiensten getroffen und zusätzlich an zwei Seminaren teilgenommen. Sowohl der Umgang mit dem ELW als auch mit der Drohne wurden weiter beübt und haben sich im Einsatz bewährt. Im Jahr 2022 wurde die Führungseinheit zu 14 Einsätzen alarmiert.

Die Aufgabe der **Wasserwehr** wurde an die FF Kloster Gröningen übergeben. Im Februar 2022 gab es über einige Tage eine Hochwassersituation an der Bode. Hierzu wurden auch die Mitglieder der Wasserwehr aktiviert, um Kontrollgänge durchzuführen. Hochwasserbedingt kam es zu einem Feuerwehreinsatz. Die Erfahrungen dieses Winterhochwassers wurden ausgewertet und zum Beispiel mit neuen Pegelmesslatten umgesetzt. Außerdem wurde der entsprechende Teil im Krisenplan der Verbandsgemeinde Westliche Börde angepasst.

Der **Fachzug ABC**, welcher gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Obere Aller gebildet wurde, hat sich im vergangenen Jahr viermal zu Übungs- und Ausbildungsdiensten getroffen. Die Beteiligung hierbei war unterschiedlich. Einen Einsatz gab es für den Fachzug ABC bisher nicht.

#### Sachverhalt

VG/219/23-IV Seite 7 von 7